

BESCHLUSS

aus der 23. Sitzung
des Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschusses
am Donnerstag, 02.05.2024

Öffentliche Sitzung

Zu TOP 3.

Tourismusbericht 2020 bis 2023

MI-9/2024

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne stellt den Tourismusbericht vor. Der Bericht umfasse die Jahre 2020 bis 2023. Diese lange Zeit sei der Corona-Zeit geschuldet, da in den Jahren 2020-2022 nicht viel in diesem Bereich laufen konnte. Man hoffe, dass der „Nach-Corona-Aufschwung“ noch lange anhält. Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Ziel sei es, unter dem Mantel der Nachhaltigkeit, die Lebensqualität für Bürger und Gäste weiter zu stärken. Ein Highlight sei die Eröffnung des Automobilmuseums in Dietzhöhlzetal-Ewersbach gewesen. Im ersten Jahr konnten dort über 30.000 Besucher gezählt werden. Dieses Museum sei nicht nur ein Automobilmuseum, es werde daran gearbeitet, dies als Plattform für Heimatgeschichte zu nutzen. Eine Reihe von Universitäten arbeiten bereits im Bereich Forschung und Entwicklung mit dem Automobilmuseum zusammen. Man sei sehr gespannt auf die weitere Entwicklung.

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne stellt kurz die beiden Mitarbeiterinnen vor. Frau Margot Schäfer ist Leiterin der Abteilung Ländlicher Raum. Der Bereich Tourismus sei ein Teil ihres Aufgabenbereiches. Er begrüßt Frau Garth. Sie sei als 0,4 Vollzeitäquivalente (VZÄ) angestellt. Dies entspreche weniger als einer halben Stelle. Tourismus sei verwaltungstechnisch ein hoch komplexes Thema. Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne sei unter anderem im Vorstand des hessischen Tourismusverbandes tätig. Früher habe es eine Freizeitregion Lahn-Dill gegeben, diese wurde im Jahre 2007 aufgelöst. Das Land habe entschieden, nicht nach Landkreisen vorzugehen, sondern nach Destinationen – z. B. dem Westerwald. Es bestehe kein eigenes Tourismus-Marketing, die sei anhand der Stellenumfangs nicht leistbar. Dafür würde es eine Aufgabenstrategie geben (Seite 8). Aufgabe sei die Unterstützung von Institutionen, die Infrastrukturplanung sowie die Abstimmung mit Kommunen was das ordnungspolitische Management des Tourismus anbelangt. Es sei ein vielfältiges Gebiet. Zu den wesentlichen Hauptaufgaben zählen Koordination, Planung, Vernetzung, Ausübung des überregionalen Wegenetzes, Abstimmung mit Interessensgemeinschaften, Durchführung von Projekten unter anderem auch mit Unterstützung von Partnern. Man sei in einer Vielzahl von Gremien vertreten (Seite 9). Man sei unter anderem für die Radwege zuständig – insbesondere für das Beschilderungssystem und die Organisation von Wartungsfahrten. Das Radnetz umfasst rund 980 km, dies gelte es zu unterhalten. Es erfolgen qualitative Vorarbeiten durch den Kreis, die Pflege und Werterhaltung sei Aufgabe der jeweiligen Kommunen. Im Großen und Ganzen laufe dies gut, jedoch habe es bei der ein oder anderen Kommune. Um zertifiziert zu werden, müsse dies Grundstruktur vorhanden sein. Aus diesem Grund, würde man gerade überlegen, ob man alles in Kreishand geben würde und die Kosten über eine Umlage an die Kommunen weitergeben würde. Eventuell wäre dies sogar kostengünstiger, da manche Schäden direkt bei der Wartungsfahrt mit behoben werden könnten und zusätzlich würde die noch Zeit und Verwaltungsaufwand sparen. Durch die Stabstelle und dem Geopark wurden verschiedenen GeoRadRouten ins Leben gerufen – wie beispielsweise die Montan/Marmor-, Basalt- und Bahnroute. Leider scheiterte in 2020 die Nachzertifizierung der Bergmannsroute, da einige Dinge nicht so waren, wie sie hätten sein sollten.

Auch bei dem Lahnwanderweg sei man für das Wegemanagement zuständig. Dieser Weg bestehe nun schon 10 Jahre. Anlässlich des Jubiläums sei eine „Genuss Verführung“ geplant. Dadurch solle der Lahnwanderweg noch bekannter gemacht werden und auf die Kulinarik hingewiesen werden. Auch im Tourismusbereich sei die Digitalisierung ein großes Thema. „Deskline“ sei ein wichtiges Tool in diesem Bereich. Es würden bereits rund 3.600 Destinationen in Europa durch dieses Tool unterstützt werden. Hier sei man noch in der Aufbauphase. Dillenburg sei in diesem Bereich federführend und habe extra für diesen Bereich eine Fachkraft eingestellt. Dillenburg pflege die Daten für sich selbst sowie elf weitere Kommunen des Lahn-Dill-Kreises. Braunfels und Wetzlar seien eigenständig für die Pflege der Daten verantwortlich. Dieses Tool sei der Türöffner für einen digitalen, touristischen Wissensschatz.

Die Besucherzahlen der öffentlich-rechtlichen und der beiden privaten Museen (Leica-Welt und dem nationalen Automobilmuseum) könne man auf Seite 17 finden. Schloss Braunfels sei das bisher meist besuchte Objekt im Lahn-Dill-Kreis. Der Einbruch durch Corona sei in den Jahren 2020-2021 klar zu sehen, glücklicherweise würde es ab 2022 wieder aufwärtsgehen. Mit den 2023 Zahlen rechne man in naher Zukunft. Die Tendenz sei weiter positiv. Die Ausgaben sind auf Seite 18 aufgelistet. Der Rückgang in 2025 sei dem Wegfall des über 3 Jahre lang gezahlten höherem Zuschuss an die Grube Fortuna zu verdanken.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus sei auf Seite 19 erkennbar. Dort habe sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. In der linken Spalte müsse ein horizontaler Strich unter „Umsatz gesamt“ nach links gezogen werden. Sonst würde die Aufaddierung der Übernachtungsgäste und Tagungsgäste nicht mehr stimmen. In 2021 sei der Einbruch bei den Übernachtungsgäste klar erkennbar. Tagungs- und Übernachtungsgäste generieren einen gesamtwirtschaftlichen Umsatz von 182 Mio. EUR in 2022. Das tourismusindizierte Einkommen, dies komme direkt oder indirekt aus der Tourismusbranche, beträgt 47 Mio. EUR, bei einem Gesamtumsatz von 158 Mio. EUR. Auch hier könne man den Trend geht nach oben erkennen. Es sei anzunehmen, dass man in den Jahren 2023 oder 2024 wieder an die Zahlen aus 2019 anknüpfen könne. Auf das auf den Seiten 5 und 6 beschriebene, hochkomplexe Thema, möchte er heute nicht näher eingehen. Nur so viel, man sehe dort das 3-Säulen-Modell in der zweiten Säule von drei Ebenen. Anhand der auf der rechten Seite stehenden Begriffe, wie Entwicklungspartner, Marketingpartner, Rahmenregler und Interessenvertreter, könne man sich vorstellen, was dies für ein Konglomerat aus verschiedenen Interessen, Bedürfnissen, Problemen und Schwierigkeiten. Glücklicherweise würde die Zusammenführung dessen gelingen. Dafür und nicht nur dafür dankt er den beiden Mitarbeiterinnen für deren Einsatz.

Herr Mulch habe eine Frage zu den Zahlen auf Seite 17. Bei den Besucherzahlen seien identische Zahlen in zwei Jahren bei den Museen der Stadt Wetzlar. Sie dies so gemeldet und handele es sich um einen Übertragungsfehler?

Alle Zahlen seien so gemeldet worden, antwortet **Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Professor Dr. Danne**.

Herr Bender fragt, warum auf der Seite 17 bei dem privat geführten Museum, der Leica-Welt, keine Zahlen veröffentlicht wurden. Im Lahn-Dill-Kreis würde es die Ehrenamtskarte bzw. „juleica“-Karte geben. Gibt es Verbindungen oder Kontakte, dass die Inhaber dieser Karten Vergünstigungen bekommen?

Frau Garth antwortet, dass die Leica-Welt keine Zahlen nennen wollte. Es würden keine Kontakte zu juleica bestehen.

Herr Keßler merkt ergänzend an, dass Juleica und die Ehrenamtskarte, Sache der Städte und Gemeinden sei.

Frau Klement habe Fragen zu der Wartungsbefahrung. Diese würde ja nicht jährlich stattfinden. Was passiere mit den gemeldeten Schäden. Wer erfasst diese und gibt diese weiter? Wer behebt diese? Inwieweit würden die Überlegungen reichen, dass der Kreis sich darum kümmern könnte? Bisher seien nach der Wartungsbefahrung die gesamten Auswertungen -mit der Bitte um Behebung- an die Kommunen gegeben, antwortet **Frau Garth**. In manchen Fällen habe dies gut funktioniert, in anderen nicht so gut. Deshalb plane man für 2024 eine Änderung der Vorgehensweise. Es soll den Kommunen angeboten werden, alles aus einer Hand zu erledigen. Bei der Befahrung könnten die Mängel direkt behoben werden. Die Kommunen sollten dies anteilig bezahlen. Allerdings sei dies noch **nicht** mit den Kommunen kommuniziert, da man sich noch in

der Planungsphase befinden würde. Aktuell sei dies eine Idee, aber zuerst müsse man mit den Kommunen reden.

Vorsitzender Berns bedankt sich für den Bericht und leitet zu TOP 4 über.

Inhalt der Mitteilung:

Der Tourismusbericht 2020 bis 2023 wird zur Kenntnis genommen.